

P r o t o k o l l

über die am 22. Juli 1914 im Landtagssaale zu Vaduz abgehaltene Landtags-sitzung.

Anwesend sind der Herr Regierungskommissär und 14 Abgeordnete; Abg. Hoop-Ruggell ließ sich wegen Krankheit entschuldigen.

I. Das Protokoll der Sitzung vom 20. Juli wird verlesen und mit einigen Abänderungen genehmigt.

Zu dem Kommissionsantrag verliest der Präsident folgenden Zusatz:

„Zugleich wird die fürstliche Regierung ermächtigt, im Einvernehmen mit der Baukommission die allfällig notwendig werden- den Kauf- und Abschlußverträge durchzuführen.“

II. Der Kommissionsantrag wird zur Debatte gestellt.

Abg. Walser beantragt, angesichts der Wichtigkeit der Sache eine namentliche Abstimmung vorzunehmen. Der Antrag wird unterstützt und einstimmig angenommen.

Der Präsident führt aus: Durch die Debatte in der letzten Sitzung ist die schwebende Angelegenheit ziemlich geklärt worden; vor zwei Jahren wurde der Antrag wegen Erbauung des Lawenawerkes eingebracht; die Kommission hat die Sache gründlich erwogen und das Gutachten des als Fachmann anerkannten Ingenieurs Kürsteiner ist ein günstiges; der Vorwurf, es sei das Projekt übereilt worden, kann nicht erhoben werden; auch die gegnerischen Stimmen ließ man in der Presse - nur zu viel- zu Worte kommen; das Liechtensteiner Volksblatt veröffentlichte noch in letzter Stunde vor den Verhandlungen einen Gegenartikel; die Befürchtung der unterländischen Gemeinden, sie würden gezwungen, an das Lawenawerk anzuschließen und dann



hiedurch höhere Lichtpreise bezahlen zu müssen, ist grundlos; durch den Kommissionsantrag wird diese Befürchtung beseitigt; die Verwirrung wurde besonders durch die Presse und von außen in die Gemüter gebracht; eine feindselige Stimmung gegen den Bau des Lawenawerkes existiert im Unterland nicht, sie ist von außen gekommen; der Antrag Batliners kann nicht angenommen; wenn das Land nicht baut, tritt Vaduz zurück, die Rentabilität ist hiedurch in Frage gestellt und der Bau für immer begraben; das letzte Jahre war wirtschaftlich ein ungünstiges; heuer sind zwar die Ernteaussichten bessere, aber es herrscht überall Verdienstlosigkeit; es wurde dieser außerordentliche Landtag einberufen, um den Bau zu beschleunigen, damit eine Arbeitsmöglichkeit geschaffen werde; der Antrag sieht vor, bei der Vergabe der Arbeiten in erster Linie die inländische Bevölkerung zu berücksichtigen; ich ersuche die unterländischen Abgeordneten für das patriotische Werk einzutreten.

Abg. Batliner : Wie ich sehe, findet mein Antrag keinen Anklang; ich bin aber der festen Ueberzeugung, daß es der richtige Weg wäre, das Leitungsnetz zu erstellen und auf Zusehen hin den Strom von auswärts zu beziehen; es hätten in der Lawena noch weitere Wassermessungen vorgenommen werden sollen; die ganze Sache ist überstürzt worden. Das Vaduzer Elektrizitätswerk ist alt und auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit angelangt, es kann also von „nobel“ nicht gesprochen werden; in Bälde müßten ja neue Maschinen angeschafft werden.

Abg. Ospelt: der vom Präsidenten angezogene Artikel im Liechtensteiner Volksblatt ist liechtensteinische Provenienz, ist sachlich gehalten und konnte nicht abgewiesen werden; die Artikel der Stadtwerke von Feldkirch waren gezeichnet.

Der Präsident: Nach meiner Ansicht sind beide Blätter den



Ausländern zu viel entgegengekommen; beide gaben Belehrungen, die immer von auswärts stammten. - Wenn das ~~X~~ Licht in Vaduz zeitweilig mangelhaft ist, liegt der Grund in den noch vorhandenen Kohlenfadenlampen; sind die Metallfadenlampen eingeführt, die auch 70 % Stromersparnis geben, ist das Vaduzer Werk noch auf Jahre hinaus leistungsfähig. - Von einer Ueberstützung der Lawena-Angelegenheit kann keine Rede sein; es wurde im Landesausschuß der einstimmige Beschluß gefaßt, den Antrag auf Einberufung eines außerordentlichen Landtages zu stellen.

Abg. Ospelt : Die nicht signierten Artikel im L. Volksblatt gaben die Stimmen im Unterlande wieder und stammten auch von dort; die Abgeordneten vom Eschnerberg mögen mich Lügen strafen, wenn die bezüglichen Artikel nicht die Stimmung am Eschnerberg wiedergaben.

Der Präsident: Unsere Angelegenheit wäre nun spruchreif und ich appelliere an den patriotischen Sinn der Unterländer Abgeordneten.

Der Kommissionsantrag mit den Zusätzen kommt nochmals zur Verlesung.

Abg. Batliner: Ich stimme für den Antrag in Hinsicht darauf, daß, falls für das Unterland eine Wasserversorgung zustande kommt, das Land einen größeren Beitrag leistet.

Der Präsident: Ich begrüße die Aeußerung des Abg. Batliner; die Unterländer mögen sich auf eine als sehr notwendig anerkannte Wasserversorgung einigen und das Land wird nicht ermangeln, einen entsprechenden Beitrag zu leisten, sowie auch auf eine kräftige Unterstützung seitens SEINER DURCHLAUCHT gerechnet werden darf. Es liegt heute ein Projekt vor, dessen Ausführung den Betrag von 300000 nicht überschreiten dürfte.

Der Kommissionsantrag wird von den anwesenden 14 Abgeordneten angenommen, welcher Beschluß mit lebhaften Bravorufen begleitet wird.



Landtagsakten 1914

P. F. Landtagsverhandlungen

Z.N. 37/1716

2180

Reg. Jg 1914.

III. Der Präsident erklärt, daß die bisherige Kommission eine vorbereitende war und daß nun an deren Stelle eine Baukommission die eine Hilfsbehörde für die Regierung zu bilden hätte, von 4 Mitgliedern, von denen 2 Mitglieder dem Landtage angehören sollen und deren Funktionsdauer bis zur Konstituierung des neuen Landtages reichen soll, gewählt werde; 1 Mitglied wird von der Regierung als deren Vertreter ernannt. Nach Vollen- dung des Baues hätte eine Verwaltungskommission in Funktion zu treten.

Ueber Vorschlag werden gewählt Fabrikant Spörry mit 14 Stimmen und pens. Bauinspektor Brunhart mit 14 Stimmen; aus den Landtagsmitgliedern werden gewählt Sanitätsrat Dr. A. Schädler mit 13 und Postmeister Walser mit 12 Stimmen.

IV. Die Landtagsrechnung im Betrage von 557 K wird genehmigt.

V. Der Herr Regierungskommissär erklärt namens SEINER DURCH- LAUCHT diese außerordentliche Landtagssession für geschlos- sen und wünscht Glück zum Lawenawerk; er betont, daß der Land- tag sich durch den gefaßten Beschluß ein Denkmal gesetzt habe und etwas Nutzbringendes geschaffen werde zur Steigerung des wirtschaftlichen Wohlstandes.

Der Herr Präsident dankt dem Regierungschef für seine ~~xxx~~ zustimmenden Worte, begrüßt den einmütigen Beschluß, der dem Lande Nutzen bringen und wodurch ein großes Kulturwerk ge- schaffen werde; er fordert auf, am Schlusse der Session nach Uebung der Lojalität gegenüber unserm Landesvater, den Gott noch lange erhalten wolle, Ausdruck zu geben in einem drei- fachen Hoch, in welches die Anwesenden kräftig einstimmten.

gez. Feger.

Vaduz, 22. Juli 1914.

Vom Landtage genehmigt.

gez. Dr. Alb. Schädler.